



HOCHSCHULE NORDHAUSEN
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Weiterbildender Masterstudiengang Heilpädagogik – Bildung und Heterogenität

Fachbereich: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Hochschule Nordhausen

Weinberghof 4

99734 Nordhausen

22.09.2021

Modulübersicht

1. Fachsemester 20 ECTS 12 SWS	M 01 Inklusive Profession und Haltung Prüfungsform: Posterpräsentation Lehrformen: Seminar, Selbststudium
	M 02 Methodologische Leitlinien der Heilpädagogik als Disziplin und Profession Prüfungsform: wissenschaftliche Ausarbeitung mit Präsentation Lehrformen: Seminare, Workshop, Selbststudium
2. Fachsemester 20 ECTS 12 SWS	M 03 Ethik, Menschenrechtsbildung, Sozialraum Prüfungsform: Portfolio Lehrformen: Seminare, Virtueller Lernraum, Selbststudienaufgabe in der Praxis, Selbststudium
	M 04 Recht Prüfungsform: Klausur Lehrformen: Seminare, Webinare, Übungen/Gruppenarbeiten
3. Fachsemester 20 ECTS 12 SWS	M 05 Changemanagement (Organisationsentwicklung und Leitungskompetenz) Prüfungsform: Mündliche Einzelprüfung/Business Case Lehrformen: Seminare in Präsenz und Online, Gruppenarbeiten, Durchführung Changeprojekt, Selbststudium
	M 06 Empirische und partizipative Forschung Prüfungsform: Schriftliche Ausarbeitung Lehrformen: Seminare in Präsenz und Online, Selbststudium
4. Fachsemester 20 ECTS 12 SWS	M 07 Projekt, Konzept, Evaluation Prüfungsform: Projektbericht Lehrformen: Seminar, Selbststudium, Projektdurchführung, Exkursion, Internationaler Workshop, Onlineseminar
	M 08 Heilpädagogische Profession und Disziplin Prüfungsform: Essay Lehrformen: Seminar, Selbststudium
	M 09 Intervision Prüfungsform: keine Lehrformen: Intervision
5. Fachsemester 20 ECTS 6 SWS	M 10 Forschungsprojekt Prüfungsform: Präsentation Lehrformen: Forschungswerkstatt
	M 11 Masterarbeit Vorbereitungsseminar Lehrform: Seminar
6. Fachsemester 20 ECTS	M 11 Masterarbeit Prüfungsform: Masterarbeit und Kolloquium Lehrformen: Selbststudium, individuelle Begleitung

Intervision

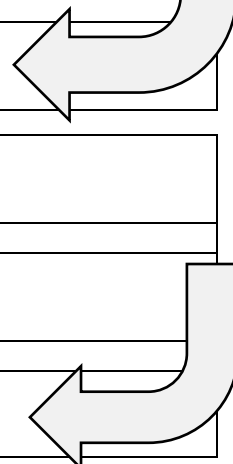


Abbildung 1 Modulübersicht

Modul	M 01 Inklusive Profession und Haltung		
Semester/Dauer/Häufigkeit	1	ein Semester	jährlich zum Wintersemester
Lehrveranstaltungen	01-1) Haltung und inklusionspädagogische Professionalität in der Heilpädagogik		
Leistungsumfang	6 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Sebastian Möller-Dreischer		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität		
1. Qualifikationsziele			
01-1) Die Studierenden begreifen Haltung und Haltungsentwicklung als zentrale Bezugsgröße jedweder professionellen heilpädagogischen Handelns: dazu machen sie sich den Auftrag heilpädagogischen Handelns zur Bearbeitung von Exklusionsrisiken und zur Umsetzung von Inklusion bewusst. Sie kennen begriffliche Kontexte der Heilpädagogik und setzen sich mit den zentralen Begriffen des Faches auseinander. Die Studierenden erkennen Argumentationsstrukturen und -schritte in Definitionen einschlägiger Grundbegriffe und wenden diese eigenständig an. Dabei setzen sie sich mit ihrem eigenen Wertesystem und Kompetenzen vor dem Hintergrund von Ansprüchen und Anforderungen von Adressat:innen der Heilpädagogik auseinander. Mit Blick auf die eigene Profession entwickeln die Studierenden vor diesem Hintergrund eine (vorläufige) inklusive Haltung und stellen einen Transfer zu ihrer professionellen Identität als Heilpädagog:innen her.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Die Teilnehmenden verfügen über einschlägige Erfahrungen aus heilpädagogischen Berufsfeldern und haben sich in den letzten Jahren mit Herausforderungen und Ansprüchen der Konzipierung inklusiver Settings befasst.			
3. Inhalte			
01-1) Theoretische Betrachtungen zu professionellem heilpädagogischem Handeln rekurren vielfach auf den Begriff der Haltung, dies erfolgt umso mehr im Zuge der Umsetzung von Inklusion. Haltung ist dabei Ausgangspunkt für ein Handeln in verschiedensten Bereichen der Heilpädagogik und stellt in Verbindung mit der Persönlichkeit von professionell Tätigen eine Querschnittsdimension für sämtliche weiteren Kategorien heilpädagogischer Kompetenzen dar. Das Modul greift verschiedene Modelle von Haltung auf und bezieht diese auf den Auftrag von Heilpädagog:innen, auf unterschiedlichen Berufsfeldern heilpädagogisch so zu handeln, dass ein inklusiv pädagogischer Beitrag geleistet wird. Dabei wird die Frage der Haltungsentwicklung der einzelnen Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen. Systematisch wird mit Blick auf die eigene professionelle Identität und das jeweilige berufliche Handlungsfeld betrachtet, was Kennzeichen und Merkmale einer inklusiven Haltung sein können und welche Implikationen eine solche Haltung auf das eigene professionelle Selbstverständnis sowie die Profession Heilpädagogik hat.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar (67,5 h) unter Berücksichtigung von blended learning und methodischem Rückgriff auf Concept Mapping. Die Studierenden erstellen eingangs und fortlaufend eine Concept Map zu Inklusion, Haltung und Profession (Vor- und Nachbereitung von Seminareinheiten, 90 h). Die Concept Maps dienen einerseits der individuellen Standortbestimmung zur Frage einer inklusiven Haltung und werden andererseits als eine Orientierung zu einem möglichen Conceptual Change rückblickend auf die Qualifikationsziele des Moduls dienen. Auf der Grundlage der finalisierten Concept Map erfolgt die Modulprüfung in Form einer Posterpräsentation (92,5 h).			
5. Modulprüfung			
Posterpräsentation (20 Minuten)			
6. Literatur			
GEW (2017): Inklusion – Wie hältst du’s mit der Haltung? Haltung als Kern pädagogischer Profession. Frankfurt a.M. Greving, Heinrich; Reichenbach, Christina; Wendler, Michael (Hrsg.) (2019): Inklusion in der Heilpädagogik. Diskurse, Leitideen, Handlungskonzepte. Stuttgart: Kohlhammer. Möller-Dreischer, Sebastian (2019): Inklusive Pädagogik und Didaktik unter Berücksichtigung intersektionaler Perspektiven, exemplarisch dargestellt auf dem Feld der hochschulischen Ausbildung für soziale Berufe. In: Gemeinsam Leben 1/2019. 14-23. Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015)			

A-MA-1; A-MA-5; E-MA-2; F-MA-2; G			
Modul	M 02 Methodologische Leitlinien der Heilpädagogik als Disziplin und Profession		
Semester/Dauer/Häufigkeit	1	ein Semester	jährlich zum Wintersemester
Lehrveranstaltungen	02-1) Relevanz von Methodologie für die Heilpädagogik als Disziplin und Profession 02-2) Der Theorie-Empirie-Diskurs: Perspektivenvielfalt und forschungsmethodologische Begründungen 02-3) Reflexion bildungsbezogener Lernstrategien und -settings: Forschungsfragen und Forschungsdesign		
Leistungsumfang	6 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
Dauer und Häufigkeit	ein Semester		jährlich/ Wintersemester
modulverantwortlich	Michaela Menth, Prof. Dr. Simone Danz		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität		
1. Qualifikationsziele			
02-1) Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung und -auswertung für methodologische Fragen der Heilpädagogik sicher anwenden können 02-2) Metatheoretischen Begründungszusammenhänge in den Bereichen Bildung und Heterogenität kennen und für die Disziplin und Profession der Heilpädagogik anwenden können 02-3) Den Theorie-Empirie-Diskurs methodologisch analysieren und das eigene fachliche Verständnis differenziert begründen können 02-4) Lernstrategien und -settings für heterogene Gruppen und zieldifferente Bildungsprozesse entwickeln und hinsichtlich ihrer teilhabeförderlichen Wirkung bewerten können 02-5) Erkenntnisfragen für partizipative Forschungen entwickeln können 02-6) Interessenlagen und Widerstände im Bereich von Bildung und Heterogenität identifizieren und analysieren können und mit Beteiligten reflektieren können			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Die Teilnehmenden verfügen über einschlägige Erfahrungen aus heilpädagogischen Berufsfeldern und haben sich in den letzten Jahren mit Herausforderungen und Ansprüchen der Konzipierung inklusiver Settings befasst.			
3. Inhalte			
01-1) Methodologische Überlegungen für konkretes pädagogisches Handeln (Anforderungsanalysen und Anforderungsvariationen). 02-2) Forschungsmethodologie anhand des Theorie-Empirie-Diskurses in der Heilpädagogik, Kuno-Richtungsstreit in der Sonderpädagogik als Studienleistung im Rahmen des Workloads: Eine eigene Position finden und begründen (Eigenrecherche, welche Reaktionen etc. ausgelöst wurden). 02-3) Reflexion eigener bildungsbezogener Lernstrategien am Beispiel der bisherigen Modulinhalte und Lehr- und Lernformen / -settings sowie erste Überlegungen zu Forschungsdesigns			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar und Workshop			
Workload in Zeitstunden: 250 h, Präsenzanteil: 63 h, Selbststudium 187 h (inklusive 10% Prüfungsvorbereitung)			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (15 Seiten) mit Präsentation (15 Minuten)			
6. Literatur			
Poser, Hans (2012): Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung; Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Philipp Reclam jun. Grosche, Michael; Gottwald, Claudia; Trescher, Hendrik (2020): Diskurs in der Sonderpädagogik. Widerstreitende Positionen. München: Ernst Reinhardt Fachbereichstag Heilpädagogik (2017): Überlegungen zur Forschungsethik in der Heilpädagogik [Online-Quelle]. Koch, Katja; Ellinger, Stephan (Hrsg.) (2015): Empirische Forschungsmethoden in der Heil- und Sonderpädagogik. Göttingen u.a.: Hogrefe Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2016): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.			

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015) und DQR

A-MA-1; A-MA-4; A-MA-5; A-MA-6; B-MA-2; C-MA-3; D-MA-1; D-MA-4; D-MA-6; E-MA-6; F-MA-2; F-MA-6

Modul	M 03 Ethik, Menschenrechtsbildung, Sozialraum		
Semester/Dauer/Häufigkeit	2	ein Semester	jährlich zum Sommersemester
Lehrveranstaltungen	03-1) Ethik und Menschenrechte 03-2) Menschenrechtsbildung und Inklusion 03-3) Inklusion und Partizipation im Sozialraum		
Leistungsumfang	6 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler/ Prof. Dr. Jana Zehle		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
03-1) Die Studierenden sind in der Lage sich fachlich in ethischen Diskursen theoriebasiert zu positionieren und sich mit aktuellen Herausforderungen aus professionstheoretischen Perspektiven auseinanderzusetzen. Sie können auf dieser Grundlage ethische Dilemmata differenziert wahrnehmen, analysieren und beurteilen. Sie verfügen über Strategien zum Umgang mit Konfliktsituationen und zur ethischen Urteilsbildung.			
03-2) Auf der Grundlage der Menschenrechte können die Studierenden die theoretischen Diskurse und praktischen Implikationen in der Heilpädagogik kritisch hinterfragen. Sie sind in der Lage Bildungsprozesse auf der Grundlage der Menschenrechte zu konzipieren, um einstellungsbedingte Barrieren abzubauen.			
03-3) Die Studierenden können theoretische Perspektiven der Sozialraumorientierung reflektieren. Sie kennen die Methoden der Lebenswelt- und Sozialraumanalyse und der Netzwerkarbeit. Mittels dieser Methoden können sie sozialräumliche Strukturen hinsichtlich der Förderung von Teilhabe und Inklusion kritisch analysieren und entwickeln ein Verständnis für die Einflussnahme auf die kommunale Teilhabeplanung. Dabei sind sie befähigt Denkansätze und Handlungskonzepte vor dem Hintergrund komplexer Bedingungsgefüge auf verschiedenen Interventionsebenen weiterzuentwickeln.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
keine			
3. Inhalte			
03-1) Aktuelle ethische Diskurse in der Heilpädagogik; ethische Fragestellungen und Schlüsselsituationen erkennen und bearbeiten können; Methoden der ethischen Reflexion, Entscheidungsfindung und konzeptionellen Implementierung; Forschungsethik; Menschenrechte in der Heilpädagogik, Geschichte und Begründung der Menschenrechte			
03-2) Menschenrechtsbildung mit verschiedenen Adressat:innengruppen und in unterschiedlichen Settings; Abbau von einstellungsbedingten Barrieren und Diskriminierung; Selbstreflexion eigener Einstellungen, Erfahrung und Identität, Entstigmatisierung, Demokratiebildung			
03-3) Traditionslinien und Grundlagen der Sozialraumorientierung; theoretische Perspektiven der Sozialraumorientierung, Methoden der Lebenswelt- und Sozialraumanalyse, Arbeiten in sozialen Netzwerken, Index für Inklusion und Konzepte der partizipativen Sozialraumgestaltung; öffentliche und kommunale Teilhabeplanung			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
03-1) Seminar mit aktiver Beteiligung der Studierenden (21 h); Bearbeitung der Inhalte des Virtuellen Lernraums (12 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (25 h); Prüfungsvorbereitung (15 h)			
03-2) Seminar mit aktiver Beteiligung der Studierenden (21 h); Bearbeitung der Inhalte und Aufgaben des Virtuellen Lernraums (12 h); Durchführung der Selbststudienaufgabe in der eigenen Praxis (15 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (25 h); Prüfungsvorbereitung (15 h)			
03-3) Seminar mit aktiver Beteiligung der Studierenden (21 h); Bearbeitung der Inhalte und Aufgaben des Virtuellen Lernraums (12 h); Durchführung der Selbststudienaufgabe in der eigenen Praxis (16 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (25 h), Prüfungsvorbereitung (15 h)			
5. Modulprüfung			
Portfolio Beim Portfolio handelt es sich um eine Dokumentation der reflexiven Lernprozesse zu den Themen des Moduls. Es umfasst drei Teile: a) Reflexion von ethischen Schlüsselsituationen in der eigenen Praxis; b)			

Auseinandersetzung mit einstellungsbedingten Barrieren und Möglichkeiten der Menschenrechtsbildung in der eigenen Praxis, c) Entwicklung einer sozialräumlichen Perspektive in der eigenen Praxis und Erprobung einer entsprechenden Methode. Das Portfolio wird studienbegleitend erstellt, die Festlegung der Abgabefrist erfolgt zum Ende des Semesters und hat einen Umfang von 25 Seiten/35 000 - 50 000 Zeichen plus Anhang.

6. Literatur

Beck, Iris (2016): Inklusion im Gemeinwesen. Stuttgart: Kohlhammer.
Fritzsche, K. Peter; Kirchschräger, Peter G.; Kirchschräger, Thomas (2017): Grundlagen der Menschenrechtsbildung. Schwallmach/Ts: Wochenschauverlag.
Früchtel, Frank; Cyprian, Gudrun; Budde, Wolfgang (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook: Theoretische Grundlagen. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
Früchtel, Frank; Budde, Wolfgang; Cyprian, Gudrun (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
Greving, Heinrich; Schäper, Sabine (2021): Ethik des heilpädagogischen Handelns. Stuttgart: Kohlhammer.
Pollmann, Arnd; Lohmann, Georg (2012): Menschenrechte. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.
Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015) und DQR

A-MA-2, A-MA-3, A-MA-6, B-MA-1, B-MA-3, B-MA-4, B-Ma-5, C-MA-1, C-MA-3, C-BA-4

Modul	M 04 Recht		
Semester/Dauer/Häufigkeit	2	ein Semester	jährlich zum Sommersemester
Lehrveranstaltungen	04-1) Leistungs- und Leistungserbringungsrecht 04-2) Leistungs- und Kostenverhandlung		
Leistungsumfang	6 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Helmut Tilp		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität		
1. Qualifikationsziele			
<p>04-1) Die Studierenden erwerben sozial-, verwaltungs- und kommunalrechtliche Kompetenzen: Die Studierenden kennen das Leistungs- und Leistungserbringungsrecht und entwickeln ein Verständnis des Zusammenspiels und der Wechselwirkungen von Sozial-, Verwaltungs- und Kommunalrecht. Sie kennen die Wege, wie Rechtsansprüche durchgesetzt werden. Sie können mit Behörden sachkundige Gespräche führen hinsichtlich ihrer Ansprüche als heilpädagogisch Leistungserbringer (und für die Leistungen ihrer Kunden/Klienten (Grundsätze der Leistungsvereinbarungen, Vergütungsformen).</p> <p>04-2) Die Studierenden erweitern ihre analytischen Fähigkeiten in den rechtlichen Handlungsfeldern. Sie sind in der Lage, Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer Ausarbeitungen zu interpretieren. Sie sind in der Lage unterschiedliche Themen aus benannten Themenbereichen inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten. Die Studierenden können im Kontext ihrer Leistungserbringung wirtschaftlich Denken und Handeln. Die Studierenden können mit den entsprechenden Behörden sachbezogene Verhandlungen hinsichtlich ihrer Leistungen/Kostenverhandlungen führen. Sie erwerben nützliche Kenntnisse in Rhetorik und Kommunikation. Die Studierenden kennen Verhandlungstechniken und können diese adäquat einsetzen. Sie können Leistungen und Anliegen unterschriftsreif und interessengerecht formulieren. Die Studierenden sind befähigt, sich für die Vertretung ihrer Interessen und sozialrechtlichen, ökonomischen Anliegen eine entsprechend selbstbewusste und selbstsorgende Haltung zu entwickeln und diese zusätzlich zu ihrer ethisch-reflektierten heilpädagogischen Haltung für sich einzusetzen und diesbezügliche Spannungsfelder auszubalancieren sowie sich selbst in diesen Prozessen zu reflektieren.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
keine			
3. Inhalte			
<p>04-1) Einführung in Verwaltungs- und Sozialrecht sowie die UN-Behindertenrechtskonvention Vertiefung in SGB IX insbesondere Leistungen der Teilhabe, Arbeit und Bildung sowie dem aktuellen Reformprozess</p> <p>04-2) Einführung in SGB VIII Leistungen zur Hilfe zur Erziehung sowie in den aktuellen Reformprozess (Kinder und Jugendhilfestärkungsgesetz). Auseinandersetzung mit Leistungsverhandlung. Rollenspiele und Fallstudien zu Verhandlungen. Verhandlungsmanagement, Verhandlungen und Vertragsrecht, Psychologie der Verhandlung, situationsbezogene angemessene Verhandlungsstrategien, Verhandlungssituationen analysieren</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminare und Webinare mit Übungen (67,5 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (90 h), Prüfungsvorbereitung (92,5 h)			
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
<p>Wyss, Lukas (2021): Die Kunst der Verhandlungsführung, C.H. Beck: München.</p> <p>Fritzsche, Thomas. (2016): Souverän verhandeln: Psychologische Strategien und Methoden. Bern. Hogrefe Verlag.</p> <p>Kunkel, Peter-Christian (2018): Jugendhilferecht. Nomos Baden-Baden.</p> <p>Konrad, Michael (2019): Die Assistenzleistung. Anforderungen an die Eingliederungshilfe</p> <p>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015) 2			
B MA 3, 4, C MA 1, C MA 2, C MA 4, D MA 4, E MA 2, E MA 5, F MA 2, F MA 3, G			

Modul	M 05 Changemanagement (Organisationsentwicklung und Leitungskompetenz)		
Semester/Dauer/Häufigkeit	3	ein Semester	jährlich zum Wintersemester
Lehrveranstaltungen	05-1) Modern Leadership, Leitungskompetenz und Teamentwicklung 05-2) Changemanagement und Organisationsdesign		
Leistungsumfang	6 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Silke Schellbach / Prof. Dr. Steffen Dörhöfer		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
<p>05-1) Die Studierenden erkennen die wichtigsten Herausforderungen des Leaderships im digitalen Zeitalter, analysieren komplexe Führungssituationen und erwerben (fachliche, sozial-kommunikative methodische und personale) Führungskompetenzen. Diese sind durch eine professionelle heilpädagogische Haltung geprägt. Darüber hinaus besitzen sie die Fähigkeit, gruppen- und teamdynamische Konstellationen adäquat einzuschätzen (Teamkultur, Leadership, Teamrollen, Selbstorganisation) sowie die Teamentwicklungskonzepte (Teamvision, Verbesserung der Zusammenarbeit, Klärung von Rollen und Erwartungen etc.) auf der Basis der Förderung von Diversität zu erarbeiten.</p> <p>05-2) Die Studierenden entwickeln vor dem Hintergrund unterschiedlicher organisationstheoretischer Zugänge ein vertieftes Verständnis für die Veränderbarkeit von Organisationen und den zugehörigen Beratungsprozessen. Dabei orientieren sie sich an heilpädagogischen Leitideen und vertiefen insbesondere ihre Kompetenzen im Zusammenhang mit personaler Begegnung. Sie können Changeprojekte konzipieren, Rahmenbedingungen analysieren (Wissen, Kultur, Politik) und Werkzeuge des Changemanagements/ des Organisationsdesigns anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene professionelle Rolle als Teil des Handlungssystems Organisation zu reflektieren, Veränderungsprojekte einzuschätzen sowie ihr praktisches Handeln darauf abzustimmen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
keine			
3. Inhalte			
<p>05-1) Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen des Leaderships (Angewandte Psychologie, Management Science, Soziologie Verhaltensökonomie), Neue Leadership-Ansätze: Transformationale Führung, Servant Leadership, Host Leadership, Leader as a Coach, Führung und Innovation, Gruppen- und Teamdynamik, agile Teamarbeit, Führungs- und Selbstorganisationsprozesse in Teams.</p> <p>05-2) Changemanagement (Systemische und lösungsorientierte Organisationsberatung), Agile Transformation, Werkzeuge des Changemanagements und der Organisationsentwicklung (Großgruppeninterventionen, Workshops, Coaching und Mentoring).</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>05-1) Seminar mit Online- und Präsenzanteilen (42 h), Gruppenarbeiten zur Bearbeitung von Fallstudien (30 h), sowie Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (58 h); Prüfungsvorbereitung (20 h)</p> <p>05-2) Seminar mit Online- und Präsenzanteilen (21 h), Bearbeitung eines Changeprojekts (30 h), sowie Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (29 h); Prüfungsvorbereitung (20 h)</p>			
5. Modulprüfung			
<p>05-1) Prüfungsgespräch á 20min (60%)</p> <p>05-2) Business Case (40%). Der Business Case ist eine Teamarbeit und behandelt ein definiertes Praxisproblem. Das studentische Team verschriftlicht den Business Case (ca. 6 Seiten pro Teammitglied) auf der Grundlage einer strukturierten Vorgehensweise.</p>			
6. Literatur			
<p>Boos, Frank; Buzanich-Pörtl, Barbara (2020): Moving Organizations. Wie Sie sich durch agile Transformation krisenfest aufstellen. Stuttgart: Schäffer und Poeschel</p> <p>Edmondson, Amy (2020): Die angstfreie Organisation. München: Vahlen Verlag</p> <p>Geisbauer, Wilhelm (2021): Führen mit Neuer Autorität. Stärke entwickeln für sich und das Team. 2. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer</p> <p>Kobra, Veronika; Miarka, Ralph (2020): Agile Teams lösungsfokussiert coachen. 2. Auflage Heidelberg: d.punkt Verlag</p>			

König, Oliver; Schattenhofer, Karl (2020): Einführung in die Gruppendynamik. 2. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer Verlag
Königswieser, Roswita; Hillebrand, Martin (2014): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag
Lippmann, Eric; Pfister, Eric; Jörg, Urs (2019): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte. Führungskompetenz und Führungswissen. 5. Auflage. Berlin: Springer
Lundershausen, Sven (2020): Moderation und Prozessbegleitung im strategischen Change-Projekt. Bonn: managerSeminare
Rüegg-Stürm; Grand, Simon (2020); Das St. Galler Managementmodell. Management in einer komplexen Welt. 2. Auflage. Bern: Haupt
Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015)

A-MA-4; A-MA-5; B-MA-1; B-MA-4; C-MA-1; C-MA-2; C-MA-3; C-MA-4; E-MA-3; E-MA-4; E-MA-5; F-MA-2; F-MA-3; F-MA-4; F-MA-5

Modul	M 06 Empirische und partizipative Forschung		
Semester/Dauer/Häufigkeit	3	ein Semester	jährlich zum Wintersemester
Lehrveranstaltungen	06-1) Empirische Forschungsmethoden 06-2) Partizipative Forschung		
Leistungsumfang	4 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank/ Prof. Dr. Jana Zehle		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
06-1) Die Studierenden können die Forschungslogik sowie den jeweiligen Forschungsprozess von quantitativen und qualitativen Methoden empirischer Sozialforschung auf heilpädagogische Fragestellungen übertragen. Sie können spezifische forschungsethische Herausforderungen in den Disability Studies benennen und diesen adäquat begegnen.			
06-2) Sie haben sich mit Partizipationsmöglichkeiten der Zielgruppen sowie den implizierten Problemen für eine gelungene Partizipation auseinandergesetzt und unterschiedliche Lösungs- sowie Vorgehensweisen skizziert. Sie können ihre Kenntnisse auf ein eigenes Forschungsprojekt in seinen einzelnen Phasen anwenden.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Kenntnisse der empirischen und partizipativen Forschung			
3. Inhalte			
06-1) Die Studierenden wiederholen oder erarbeiten sich unter Anleitung die Prinzipien und Methoden der empirischen Forschung wie Ansätze, Logiken und Verfahren in den sozialen und gesundheitswissenschaftlichen Fachdisziplinen. Sie beschäftigen sich mit den spezifischen forschungsethischen Aspekten in der heilpädagogischen Forschung. Sie lernen einschlägige Erfassungs- und Auswertungssoftware kennen.			
06-2) Die Studierenden erarbeiten sich die Prinzipien und Methoden der partizipativen Forschung durch die kritische Analyse vorliegender partizipativer Studien und erstellen sich ein Portfolio an geeigneten partizipativen Erfassungsmethoden. Problembasiert diskutieren sie ihre methodischen Kenntnisse durch die Entwicklung von Designvariationen und -szenarien für ein geplantes eigenes partizipatives Forschungsprojekt. In der gemeinsamen kritischen Reflexion entwickeln sie eine Sensibilität für eine gelungene Partizipation mit der Zielgruppe im Forschungsprojekt.			
Das eigene Forschungskonzept inklusive kritischer Reflexion der Partizipationspotentiale wird präsentiert, diskutiert und abschließend in einem Exposé festgehalten			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit Online und Präsenzanteilen sowie aktivem Einbezug der Studierenden in Form von Problem Based Learning (67,5 h); Selbststudium (92,5 h); Prüfungsvorbereitung (90 h)			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (Exposé inkl. Reflexion zur gelungenen Partizipation für eine Forschungsfrage) (15 Seiten)			
6. Literatur			
Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.			
Brensell, Ariane; Lutz-Kluge, Andrea (Hrsg.) (2020). Partizipative Forschung und Gender. Emanzipatorische Forschungsansätze weiterdenken. Opladen/Berlin: Budrich.			
Becker, Klaus-Peter; Burtscher, Reinhard (Hrsg.). (2019). Gemeinsam forschen – Gemeinsam lernen. Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Partizipativen Gesundheitsforschung. Berlin: Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin.			
Eid, Michael; Gollwitzer, Mario; Schmitt, Manfred (2017). Statistik und Forschungsmethoden. Lehrbuch. Bielefeld: Beltz Juventa.			
Field, Andy P. (2006): Discovering statistics using SPSS. (and sex, drugs and rock'n'roll). London [u.a.]: SAGE Publ.			
Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (2013): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.			

Hartung, Susanne; Wihofszky, Petra; Wright, Michael. T. (Hrsg.) (2020). Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg Verlag.

Schuppener, Saskia; Koenig, Oliver; Buchner, Tobias; Leonhart, Nico (Hrsg.) (2020): Gemeinsam forschen. Forschung mit Menschen mit Lernschwierigkeiten. Marburg: Lebenshilfe Verlag.

von Unger, Hella (2014). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015)

A-MA-5; A-MA-6; B-MA-2; C-MA-3; D-MA-1; D-MA-2; D-MA-3; D-MA-4; D-MA-5; D-MA-6; E-MA-6; F-MA-3;

Modul	M 07 Projekt, Konzept, Evaluation		
Semester/Dauer/Häufigkeit	4	ein Semester	jährlich zum Sommersemester
Lehrveranstaltungen	07-1) Projektmanagement und Evaluation 07-2) Internationale Perspektiven der Heilpädagogik		
Leistungsumfang	8 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Jana Zehle/Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
<p>07-1) Die Studierenden entwickeln innovative Projekte und Handlungskonzepte, die sie in ihrer eigenen Berufspraxis implementieren. Sie können komplexe Bedingungsgefüge und verschiedene Handlungsebenen berücksichtigen. Im Rahmen des Projektmanagements können sie Projekte leiten und entsprechend evaluieren. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen können die Studierenden Qualitätskriterien definieren und prüfen.</p> <p>07-2) Auf der Basis des professionstypischen Erklärungs- und Handlungswissens können sich die Studierenden mit aktuellen Herausforderungen für Prävention und Intervention auseinandersetzen sowie neue Handlungsansätze generieren und evaluieren. Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis für die internationalen Diskurslinien in Bezug auf die Disziplin der Heilpädagogik.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Erfolgreiche Teilnahme der Modulen 1-6 des Masterstudiengangs „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“			
3. Inhalte			
<p>07-1) In Projekt- und Zukunftswerkstätten setzen sich die Studierenden mit den Methoden des Projektmanagements und der Evaluation auseinander. Sie führen in der eigenen beruflichen Praxis ein Projekt durch und reflektieren dieses in den Lehrveranstaltungen.</p> <p>07-2) Reflexion aktueller heilpädagogischer Themen vor dem Hintergrund der international unterschiedlichen Sozialsysteme und historischen Entwicklung der Arbeitsfelder, Berichterstattung der Länder beim Fachausschuss der UN-BRK, Best-Practice-Beispiele anderer Länder, exemplarisches Kennenlernen von Konzepten und Best-Practice-Projekten.</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>07-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42 h); Durchführung eines eigenen Projektes in der Praxis (33 h), Vor- und Nachbereitung sowie der Evaluation des Projekts (65 h), Anfertigung des Projektberichts (20 h)</p> <p>07-2) Exkursion ins Ausland mit vorbereitendem Seminar (45 h); alternativ Teilnahme an der Internationalen Projektwoche, Vor- und Nachbereitung des Seminars (45 h).</p>			
5. Modulprüfung			
<p>Projektbericht Der Bericht umfasst die Idee, Entwicklung und Konzipierung des Projekts, die Dokumentation seines Verlaufs sowie die Evaluation. Der Bericht umfasst 20 Seiten/30 000 bis 40 000 Zeichen. Die Durchführung des Projekts erfolgt während des Semesters, dafür und anschließende Erstellung des Berichts sind 20 Wochen vorgesehen.</p>			
6. Literatur			
<p>Bea, Franz Xaver (2015): Brückenkurs Projektmanagement. Was Sie vor Vorlesungsbeginn wissen sollten. Konstanz: UVK. Bieker, Rudolf; Vomberg, Edeltraud (Hrsg.) (2012): Management in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Merchel, Joachim (2019): Evaluation in der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015) und DQR			
A-MA-2, C-MA-2, E-MA-1, E-MA-2, E-MA-3, E-MA-4, E-MA-5, E-MA-6			

Modul	M 08 Heilpädagogische Profession und Disziplin		
Semester/Dauer/Häufigkeit	5	ein Semester	jährlich zum Wintersemester
Lehrveranstaltungen	08-1) Entwicklung von Disziplin und Profession 08-2) Heilpädagogische Profession im Kontext von Institution und Organisation		
Leistungsumfang	4 SWS	5 ECTS	125 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Heinrich Greving		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
08-1) Die Studierenden verfügen über ein vertieftes und umfassendes Wissen über metatheoretische Begründungszusammenhänge als Grundlage für das professionsbezogene und disziplinäre Selbstverständnis der Heilpädagogik mit den Schwerpunkten der Bildung und der Heterogenität.			
08-2) Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und ein kritisches Verständnis der aktuellen nationalen und internationalen Diskurse und Diskurslinien der Profession und der Disziplin der Heilpädagogik und deren historischen Begründungskontexte und Implikationen für die Veränderung von sozialen Prozessen und Strukturen.			
08-3) Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Befähigung, heilpädagogische Theorieansätze auf das ihnen zugrunde liegende Wissenschaftsverständnis zu überprüfen, sie auf ihr Menschenbild und Gesellschaftsverständnis zu hinterfragen, sie miteinander zu vergleichen und in ihrer Deutungsrelevanz im gesellschaftlichen Umgang mit Schlüsselproblemen und Widersprüchen (im Spannungsfeld von Autonomie und Abhängigkeit, Bildung und Heterogenität, Inklusion und verschiedensten Ausprägungen von Exklusion) kritisch zu reflektieren.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Kenntnisse der empirischen und partizipativen Forschung			
3. Inhalte			
08-1) In der ersten Lehrveranstaltung werden die Studierenden vertiefende und erweiternde Themen zur Professions- und Disziplingeschichte der Heilpädagogik erwerben und diskutieren. Hierbei werden sowohl geschichtliche Themen als auch metatheoretische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Begründungen zur Profession und Disziplin der Heilpädagogik erörtert.			
08-2) In der zweiten Lehrveranstaltung werden die institutions- und organisationsbezogenen Grundlagen und historischen Verläufe heilpädagogischer Organisationen, im Kontext ihrer disziplinären Verfasstheit, dargelegt. Zudem werden disziplin- und professionsbezogene Relevanzen heilpädagogischer Leitideen und Konzepte erörtert.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
08-1) Seminar mit aktiver Beteiligung der Studierenden (21 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen in Einzel- und Gruppenarbeit (22 h), Prüfungsvorbereitung (19,5 h)			
08-2) Seminar (21 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen in Einzel- und Gruppenarbeit (22 h), Prüfungsvorbereitung (19,5 h)			
5. Modulprüfung			
Essay (20 Seiten), in welchem eigenständig eine Thematik zur Profession und/oder Disziplin der Heilpädagogik diskutiert wird. Die/der Studierende soll sich hierbei kritisch mit einem aktuellen Thema der Disziplin- und/oder Professionsentwicklung der Heilpädagogik auseinandersetzen. Die Bearbeitungszeit, bzw. die Abgabe dieser Hausarbeit orientiert sich an den Fristen der anderen Prüfungen in diesem Studiengang.			
6. Literatur			
Greving, Heinrich (2011): Heilpädagogische Professionalität. Eine Orientierung. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.			
Greving, Heinrich; Ondracek, Petr (2020): Heilpädagogisches Denken und Handeln. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik der Heilpädagogik. 2. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.			
Greving, Heinrich; Ondracek, Petr (2014): Handbuch Heilpädagogik. 3. völlig neu bearbeitete und aktualisierte Aufl. Köln: Bildungsverlag EINS.			
Greving, Heinrich; Reichenbach, Christina; Wendler, Michael (Hrsg.) (2020): Inklusion in der Heilpädagogik. Diskurse, Leitideen, Handlungskonzepte. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.			
Greving, Heinrich; Schäper, Sabine (Hrsg.) (2020): Heilpädagogische Konzepte und Methoden. Orientierungswissen für die Praxis. 2. erw. und überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.			
Horster, Detlef; Jantzen, Wolfgang (Hrsg.) (2010): Wissenschaftstheorie. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.			
Kobi, Emil E. (2004): Grundfragen der Heilpädagogik. Eine Einführung in heilpädagogisches Denken. Berlin: BHP-Verlag.			

Trescher, Hendrik; Hauck, Teresa (2018): Ambivalenzen pädagogischen Handelns. Bielefeld: transcript Verlag.
Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015)

A-MA-1; A-MA-2

Modul	M 09 Intervention		
Semester/Dauer/Häufigkeit	4	vier Semester	in jedem Semester
Lehrveranstaltungen	Einführung und Rückmeldungen zur Intervention		
Leistungsumfang	0,5 SWS	5 ECTS	125 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
<p>09-1) Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig mit den theoretischen und interdisziplinären Zusammenhängen der Heilpädagogik auseinanderzusetzen. Sie können sich über verschiedene Erfahrungen und Positionen austauschen. Auf dieser Grundlage vertiefen sie ihr Wissen und entwickeln ihr professionelles Selbstverständnis weiter. Darauf aufbauend können sie Fragestellungen und neue Ideen formulieren.</p> <p>09-2) Durch die Gestaltung der Interventionsarbeit lernen die Studierenden Teamsitzungen, Diskussionen und kollegiale Reflexionsprozesse zu gestalten, zu moderieren und zu dokumentieren.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
keine			
3. Inhalte			
<p>09-1) Entwicklung und Bearbeitung von Fragestellungen im Team, Bearbeitung von Schlüsselsituationen,</p> <p>09-2) Theorie-Praxis-Transfer, Selbstreflexion, Psychohygiene, Intervention, Methoden der Reflexion im Team, Teamarbeit/-sitzungen, Moderation, Dokumentation</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>09-1) Das Modul besteht zum überwiegenden Teil aus eigenständig organisierten und durchgeführten Interventionen der Studierenden. Ein Teil dieser Interventionen dient der systematischen Verknüpfung der Lehrinhalte der Module und der eigenen Praxistätigkeiten. Ein weiterer Teil soll von den Studierenden zur eigenständigen Vertiefung und zur Bearbeitung eigener Fragestellungen genutzt werden. Der Arbeitsaufwand unterteilt sich dabei in die Teilnahme an den Interventionen (100 h) und die Vorbereitung, Organisation und Leitung einzelner Treffen (5 h) sowie der Dokumentation der Sitzungen (5 h).</p> <p>09-2) Die Studierenden erhalten zum Einstieg in das Modul einen Einblick in das Konzept der Intervention und den Ansatz des Peer Counseling, einen Leitfaden zur Gestaltung, Organisation und Dokumentation der Interventionssitzungen sowie zur Erarbeitung eigenständiger Fragestellungen im Rahmen einer Präsenzveranstaltung (3 h). In regelmäßigen Sequenzen werden die Protokolle und Fragestellungen der Gruppen besprochen. Diese Besprechungen finden sowohl digital als auch in Präsenz statt (7 h). Ergänzt wird dieser Teil durch die Bearbeitung von Literatur und Materialien (5 h).</p>			
5. Modulprüfung			
keine			
6. Literatur			
<p>Lippmann Eric D. (2013): Intervention. Kollegiales Coaching professionell gestalten. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015) und DQR			
A-MA-1, A-MA-2, A-MA-3, A-MA-4, A-MA-5, A-MA-6, B-MA-1, B-MA-2C-MA-2, F-MA-1,			

Modul	M 10 Forschungsprojekt		
Semester/Dauer/Häufigkeit	5	ein Semester	jährlich im Wintersemester
Lehrveranstaltungen	05-1) Forschungswerkstatt		
Leistungsumfang	4 SWS	10 ECTS	250 h Workload
Teilnahmebedingungen	keine		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler/ Julia Fischer		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
a)	Die Studierenden können theoriegeleitet eigene, in einem für sie bearbeitbaren Umfang, Fragestellungen und Forschungsdesign entwickeln.		
b)	Sie sind in der Lage, das eigene Forschungsdesign in einer Diskussion darzustellen und kritisch zu diskutieren.		
c)	Die Methoden der empirischen Sozialforschung auf Basis von Datenerhebung und -auswertung werden von den Studierenden sicher angewandt.		
d)	Die einzelnen Schritte eines Forschungsprojektes können eigenständig geplant, durchgeführt und dokumentiert werden.		
e)	Reflexion der partizipativen Qualität der eigenen Forschung und in anderen Forschungsprojekten/-arbeiten.		
f)	Die Studierenden können den eigenen Forschungsprozess präsentieren und ein konstruktives Feedback zu anderen Forschungsprojekten geben.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Erfolgreiche Teilnahme am Modul 06 des Masterstudiengangs „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“			
3. Inhalte			
Erstellung eines Forschungsdesigns für ein eigenes Forschungsprojekt, Entwicklung von Erhebungsinstrumenten und deren Erprobung, Durchführung einer eigenen Forschung und Auswertung der Daten, Aufarbeitung der Ergebnisse, Dokumentation des Forschungsprozesses, Darstellung und Diskussion der Ergebnisse, Implementierung partizipativer Forschungsstrategien und -methoden			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Die Studierenden entwickeln auf der Grundlage einer Literaturrecherche ein Forschungsdesign zur Durchführung einer eigenen Studie (75 h). Sie erheben die Daten und werten diese aus (75 h). Die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses werden in der Forschungswerkstatt (45 h) begleitet und kritisch in der Gruppe diskutiert. Der Forschungsdesign und Forschungsprozess werden im Rahmen einer Präsentation vorgestellt. Das Modul umfasst die Vorbereitung und Durchführung dieser Präsentation (55 h).			
5. Modulprüfung			
Präsentation (20 Minuten)			
6. Literatur			
Bauer, Waldemar; Bleck-Neuhaus, Jörn; Dombois, Rainer; Werthmann, Ingo S. (2018): Forschungsprojekte entwickeln. Von der Idee bis zu Publikation. 2. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Döring, Nicola; Bortz, Jürgen; Pöschl, Sandra (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage. Berlin: Springer. Koch, Katja; Ellinger, Stephan (2015): Empirische Forschungsmethoden in der Heil- und Sonderpädagogik. Göttingen u.a.: Hogrefe. Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015) und DQR			
D-MA -2, D-MA-3, D-MA-4, D-MA-5, D-MA-6			

Modul	M 11 Masterarbeit		
Semester/Dauer/Häufigkeit	5 und 6	zwei Semester	jährlich im Sommersemester
Lehrveranstaltungen	Mastervorbereitungsseminar (10 ECTS), Masterarbeit und Kolloquium (20 ECTS)		
Leistungsumfang	2 SWS	30 ECTS	750 h Workload
Teilnahmebedingungen	Abschluss der Module 1-10 des Masterstudiengang „Bildung und Heterogenität“		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, auf der Basis von Theorien und Forschungsarbeiten eigene Ansätze zu entwickeln und zu überprüfen. Dabei sind sie in der Lage, Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung und -auswertung sicher anzuwenden.</p> <p>Sie können eigene und fremde Forschungsarbeiten analysieren, reflektieren und hinsichtlich der Entwicklung eigener wissenschaftlicher Fragestellungen zielführend auswerten und kritisch diskutieren. Die partizipative Qualität der Forschungsarbeiten bildet in diesem Prozess eine grundlegende Reflexionsfolie.</p> <p>Unter Berücksichtigung interdisziplinärer Kontexte können die Studierenden ihre Erkenntnisse in Bezug auf die Implementierung inklusiver Strukturen und Prozesse präsentieren und in den fachübergreifenden Diskurs einbringen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Abschluss der Module 1-10 des Masterstudiengang „Heilpädagogik - Bildung und Heterogenität“			
3. Inhalte			
<p>Im Rahmen der Masterarbeit entwickeln und bearbeiten die Studierenden eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung, auf der Grundlage einer umfassenden Literaturrecherche und -aufarbeitung. Anhand eines eigenen Forschungsdesigns führen sie eine Erhebung durch. Im Zentrum der Masterarbeit steht die schriftliche Darstellung des theoretischen Hintergrundes, die Herleitung und Begründung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses sowie die Diskussion und Einordnung der Forschungsergebnisse in die aktuellen Diskurse der Heilpädagogik. Ziel ist, dass die Studierenden durch die Bearbeitung der Masterarbeit einen Beitrag zur Disziplin leisten. Im Masterkolloquium erfolgt die mündliche Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Masterarbeit.</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Mastervorbereitungsseminar in digitaler Form (21 h); Vor- und Nachbereitung des Masterbegleitseminars / Erstellung Exposé / individuelle Beratung und Coaching durch eigenständig gewählte MA-Betreuer:in (229 h); Anfertigung der Masterarbeit (480 h), Vorbereitung des Kolloquiums (19,25 h), Kolloquium (0,75 h)			
5. Modulprüfung			
<p>Masterarbeit und Kolloquium</p> <p>Der Umfang der Masterarbeit beträgt 60-70 Seiten (ohne Deckblatt, Verzeichnisse und Anhang) bzw. 90 000 - 140 000 Zeichen. Die Bearbeitungszeit umfasst 24 Wochen und 480 Stunden, das entspricht einem Teilzeitanteil von 20 Stunden pro Woche.</p> <p>Das Kolloquium hat eine Dauer von 45 Minuten.</p>			
6. Literatur			
<p>Brunner, Hans; Knitel, Dietmar; Resinger, Paul Josef; Mader, Robert (2015). Leitfaden zur Bachelor- & Masterarbeit. 3. Auflage. Marburg: Tectum.</p> <p>Kornmeier, Martin. (2018). Wissenschaftlich Schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. 8. Auflage. Stuttgart: UTB.</p> <p>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. FQR Heilpädagogik (Fachbereichstag Heilpädagogik 17.11.2015) und DQR			
A-MA-6, B-MA-2, C-MA-3, D-MA-2, D-MA-3, D-MA-4, D-MA-5, D-MA-6, E-MA-5, E-MA-6; F-MA-2, F-MA-6			